

Nach einer Weiterqualifizierung hat der SVHL drei neue Busfahrer eingestellt. Das Unternehmen wirbt indes mit einer Plakatkampagne für Diversität

Vielfalt aus- und abgebildet

Von Kilian Schwartz

HILDESHEIM. Dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters ihren Job gut gemacht haben, erkennt man daran, dass man sie nicht länger braucht. Gelingt nämlich erst der Sprung in die Aus- oder Weiterbildung und schließlich in ein festes Arbeitsverhältnis, sind Menschen nicht länger auf die Unterstützung angewiesen.

„Deshalb hoffe ich, dass wir uns nicht so schnell wiedersehen!“, lacht Matthias Oppermann, Beratungsfachkraft beim Hildesheimer Jobcenter, in Richtung von Mohammad Othmann und Osama Abdulrah. Die beiden Männer, 2015 aus Syrien nach Deutschland gekommen, sowie ein weiterer Geflüchteter, haben im Rahmen einer sechsmonatigen Qualifizierungsmaßnahme durch das Jobcenter diesen Sprung geschafft: Seit Mitte Mai arbeiten die drei als Bus-

fahrer beim Stadtverkehr Hildesheim (SVHL).

Um die Chancen zu erhöhen, nach der Krise möglichst schnell in Lohn und Brot zu gelangen, konzentriert sich das Jobcenter zurzeit verstärkt auf die Förderung von Weiterbildungsmöglichkeiten seiner Kundinnen und Kunden. Dass dieser Weg lohnenswert ist, davon zeugt auch der Werdegang der drei Neuzugänge beim SVHL. „Wir sind sehr zufrieden mit unseren drei neuen Mitarbeitern“, sagt Tommy Marx, stellvertretender Betriebsleiter und Abteilungsleiter Fahrbetrieb beim SVHL. Dabei seien die Anforderungen an den Beruf hoch: Das Steuern der großen Gelenkbusse erfordere Selbstbewusstsein, genau wie das Befördern der Fahrgäste große Verantwortung mit sich bringe. Durch die nötige Qualifikation erhalten Mohammad Othmann und Osama Abdulrah sowie die anderen zurzeit knapp



Osama Abdulrah (links) und Mohammad Othmann sind seit Mitte Mai als Busfahrer unterwegs. FOTO: SCHWARTZ

112 Beschäftigten des Stadtverkehrs das Rüstzeug für diese Aufgabe. „Die Menschen müssen soweit qualifiziert sein, dass sie für die Aufgaben im Beruf geeignet sind“, sagt Jobcenter-Pressesprecher Walter Prügge. Lläuft alles nach Plan, haben Othmann und Abdulrah in einem halben Jahr die Probezeit

hinter sich und können voraussichtlich nach einem Jahr mit einer unbefristeten Anstellung rechnen. Anschließend haben sie die Möglichkeit, den Berufsabschluss Berufskraftfahrer Fachrichtung Personenbeförderung nachzuholen. Dieser wird ebenfalls durch das Jobcenter gefördert und verkürzt sich im

Rahmen der Umschulung von drei auf zwei Jahre.

Durch die Beschäftigung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen herrscht beim Rosa-Tarifverbund, zu dem der Stadt- und Regionalverkehr sowie die NordWestbahn zählt, längst gelebte Vielfalt. Das soll nun in Form einer Plakatkampagne unterstrichen werden. Unter dem Motto „Deine Vielfalt ist Gewinn“ sollen spätestens kommende Woche Plakate in Bus und Bahn auf das Thema Diversität hinweisen. „Diversität gehört zum ROSA-Tarifverbund“, sagt Kai Henning Schmidt, Geschäftsführer des Stadtverkehrs und des Regionalverkehrs Hildesheim. „Mit unseren neuen Postern möchten wir für diese Vielfalt werben und mit der damit verbundenen Toleranz gegenüber einer welt-offenen Gesellschaft. Denn unsere Fahrer*innen sind so vielfältig wie unsere Fahrgäste.“